

# **Bedarfsgerechte und kostengünstige Winterfütterung der Mutterschafe als Grundlage einer erfolgreichen Lämmerproduktion**

F. Ringdorfer, Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft, Raumberg-Gumpenstein, Österreich<sup>\*)</sup>

## **Einleitung**

In Österreich konnte die Schafhaltung in den letzten Jahrzehnten einen deutlichen Aufschwung verzeichnen. Der Schwerpunkt liegt sicherlich in der Lammfleischerzeugung. Die Nachfrage nach Lammfleisch ist gut und auch der Preis für die Lämmer entsprechend. Daneben ist aber auch die Schafmilchproduktion ein interessanter Betriebszweig und auch die Landschaftspflege mit Schafen, vor allem in den Almregionen ist von Bedeutung.

## **Lammfleisch**

Wenn wir über Lammfleisch sowie über die Erzeugung von Lammfleisch sprechen, müssen wir zunächst einmal definieren, was unter diesem Produkt zu verstehen ist. Lammfleisch ist nicht gleich Lammfleisch. Die Konsumenten wünschen sich junge, vollfleischige Lämmer, mit einer geringen Fettabdeckung und zusätzlich spielt die Art und Weise, wie die Tiere gehalten werden, eine immer größere Rolle. Naturnah und tiergerecht sind diesbezüglich die Schlagworte. Damit die Lämmer diese Anforderungen erfüllen, muss die genetische Veranlagung vorhanden sein und die Tiere müssen entsprechend gefüttert werden.

## **Winterfutter**

Schafe als Wiederkäuer werden in erster Linie mit Gras gefüttert. Natürlich können an Schafe auch alle anderen Futtermittel wie Getreide, Leguminosen, Rückstände aus der industriellen Erzeugung von Zucker, Ölen, Biosprit etc. eingesetzt werden.

In unseren Breiten, wo die Vegetation eine 5-6 monatige Winterruhe einlegt, müssen zur Fütterung der Schafe im Winter Futterkonserven angelegt werden. Das Futter vom Grünland wird in erster Linie als Heu oder in Form von Silage konserviert und steht im Winter zur Fütterung der Schafe zur Verfügung. Auf die Qualität dieser Futterkonserven ist besonders zu achten, damit die Schafe gut über den Winter kommen.

## **Futterqualität**

Für die Qualität des Winterfutters sind mehrere Faktoren verantwortlich:

- Zusammensetzung des Pflanzenbestandes (Gräser, Kräuter und Leguminosen)
- Richtiger Schnittzeitpunkt
- Witterungsbedingungen
- Schnitthöhe
- Art und Weise der Bearbeitung
- Silagetechnik
- Lagerung

Will man von den Schafen eine entsprechende Leistung bekommen, dann müssen die eingesetzten Futtermittel auch von einwandfreier und sehr guter Qualität sein. Verschmutztes, verschimmeltertes oder gar verdorbenes Futter darf nicht eingesetzt werden.

## **Bedarfsgerechte Fütterung**

Neben der Qualität spielt natürlich die Quantität eine wichtige Rolle für eine wirtschaftliche Fütterung der Schafe und Lämmer. Die Rationsgestaltung muss sich nach den Inhaltsstoffen der einzelnen Rationskomponenten und nach dem jeweiligen Bedarf der Schafe und Lämmer richten. Das Wissen über die Futteraufnahme ist dabei von entscheidender Bedeutung. Erst wenn man weiß, wie viel die Tiere fressen und was in den vorhandenen Futtermitteln enthalten ist, kann man eine bedarfsgerechte Ration zusammenstellen. Die Futteraufnahme

und die Inhaltsstoffe sind dabei oft das große Fragezeichen. Es lohnt sich daher, eine Analyse der Futtermittel in einem Futtermitteluntersuchungslabor durchführen zu lassen. Eine bedarfsgerechte Fütterung verlangt aber auch nach einer Unterteilung der Herde in Gruppen mit gleicher Leistung.

### **Leistungsstadien**

Um bedarfsgerecht füttern zu können, muss man den Bedarf kennen. Der Bedarf an Nährstoffen, Mengen- und Spurenelementen sowie Vitaminen hängt natürlich von der Leistung ab. Grundsätzlich lassen sich bei den Mutterschafen 3 Leistungsstadien unterscheiden,

- leer und nieder tragend
- hoch tragend
- säugend

In der Zeit leer- und nieder tragend sind von den Schafen keine besonderen Leistungen zu erbringen, es muss nur der Erhaltungsbedarf gedeckt werden. An diese Tiere kann auch Futter von minderer Qualität verfüttert werden.

Die Zeit der Hochträchtigkeit, das sind die beiden letzten Monate vor der Ablammung, stellt an die Fütterung schon deutlich höhere Ansprüche. Der Nährstoffbedarf steigt stark an, das Futteraufnahmevermögen ist durch die heranwachsenden Föten eingeschränkt, die Nährstoffkonzentration der Ration muss erhöht sein und die Futtermittel müssen von bester Qualität sein. Eine optimale Nährstoffversorgung in dieser Zeit ist die Voraussetzung für gesunde, kräftige und vitale Lämmer.

Die ersten Wochen nach der Ablammung sind für die Lämmer von besonderer Wichtigkeit. Neben einer ausreichenden Aufnahme von Biestmilch ist vor allem eine hohe Milchleistung der Mutter sehr wichtig. Die Muttermilch ist in den ersten 5 Wochen die einzige Nahrung der Lämmer und daher muss davon genug vorhanden sein. Eine geringe Milchleistung ist mit schlechten Zunahmen verbunden und letztlich leidet die Qualität des erzeugten Produktes. Versäumtes Jugendwachstum kann später nicht mehr aufgeholt werden.

### **Wirtschaftliche Aspekte**

Die Fütterung der Mutterschafe muss natürlich auch unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit gesehen werden. Ausgehend vom selbst erzeugten Futter aus dem Grünland (Heu oder Silage) wird sich der Einsatz von weiteren für die Rationsgestaltung notwendigen Komponenten vor allem nach der Verfügbarkeit und dem Preis richten. Es sollte allerdings nicht nur auf den Preis geachtet werden, sondern auch auf die Qualität.

Die kostengünstigste Art ist, die Schafe mit bestem Futter entsprechend ihren Leistungen durch den Winter zu füttern. Jede Überversorgung ist Luxuskonsum und bringt keine Mehrleistung, jede Unterversorgung ist Sparen am falschen Platz, führt zu Mangelerscheinungen und ist in Summe letztendlich teurer.

---

\*) Dr. Ferdinand Ringdorfer  
LFZ Raumberg-Gumpenstein  
Institut für Nutztierforschung  
Abteilung Schafe und Ziegen  
Raumberg 38  
8952 Irdning  
Tel.:0043 (0)3682 224 51 280  
e-mail: [ferdinand.ringdorfer@raumberg-gumpenstein.at](mailto:ferdinand.ringdorfer@raumberg-gumpenstein.at)  
[www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at)